

Amtsblatt für Frankenbergs und Umgegend

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsgerichtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N° 26. Sonnabend, den 2. April. 1859.

Verordnung des Ministeriums des Innern,
die Legitimationen der im Königreiche Sachsen sich aufhaltenden Französischen
Staatsangehörigen betreffend,

vom 14. März 1859.

Während bisher für die im Königreiche Sachsen sich aufhaltenden Französischen Staatsangehörigen die Vorschrift bestanden hat, daß dieselben alljährlich bei der Kaiserl. Französischen Gesandtschaft die Erneuerung ihrer Pässe in Person nachzusuchen gehabt haben, ist neuerdings von der genannten Gesandtschaft zu thunlicher Vermeidung der mit jener Vorschrift verbundenen Kosten und Belästigungen die Einrichtung getroffen worden, daß diejenigen Französischen Staatsangehörigen, welche hier bei der Gesandtschaft auf Grund ihrer heimatlichen Reiselegitimation mit sogenannten, die Französische Staatsangehörigkeit der Inhaber bekundenden Einregistirungs-Bezeugnissen — certificats d'immatrication — versehen, von der alljährlichen Erneuerung ihrer Pässe entbunden sein sollen.

Wenn nun demnächst auf den Antrag der mehrgenannten Gesandtschaft beschlossen worden ist, die gedachten Einregistirungs-Bezeugnisse — certificats d'immatrication — welche, ohne auf eine bestimmte Zeitdauer ausgestellt zu sein, den Namen, Stand und Gewerbe des Inhabers, den hierländischen Aufenthaltsorts desselben und seinen Geburtsort in Frankreich, außerdem aber die Anerkennung des Inhabers als Kaiserlich Französischer Unterthan enthalten werden, an der Stelle der Pässe, als für den Aufenthalt ihrer Inhaber in diesen Landen gültige Legitimationen anzuerkennen und behaupten zu lassen, so wird solches zur Nachachtung für die in diesen Landen sich aufhaltenden Kaiserlich Französischen Staatsangehörigen und die sämtlichen Polizeibehörden des Landes durch bekannt gemacht.

Dresden, den 14. März 1859.

Ministerium des Innern.

Führ. v. Beust.

Weiß.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar bis mit 31. März d. J. sind folgende Personen als Bürger hiesiger Stadt in Pflicht genommen worden:

- 1) der Hausbesitzer und Maurergesell Herr Karl August Morgenstern aus Eppendorf,
- 2) der Schmiedemeister Herr Friedrich August Brunner aus Gablenz,
- 3) der Barbier Herr Theodor Woldemar Claus von hier,
- 4) die Hausbesitzerin Frau Johanne Juliane verw. Morgenstern von hier,
- 5) der Schneidermeister Herr Ernst Lucius Eiberts von hier,
- 6) der Fleischermeister Herr Rudolph Brey aus Eibenstock,
- 7) die Hausbesitzerin Frau Johanna Dorothee verehel. Wagner von hier,
- 8) die Hausbesitzerin Frau Christiane Regine verehel. Schmitz von hier,

9) der Drechslermeister Herr Karl Wilhelm Ludwig aus Frankenberg,
10) der Webermeister Herr Heinrich Ferdinand Huhn aus Geringswalde,
11) der Webermeister Herr Karl Friedrich Breitenecker von hier.
Frankenberg, am 31. März 1859.

Der Stadtrath b.
Welscher, Bürgermeister

Bekanntmachung,

die Brandkassenbeiträge betreffend.

Die auf den Östertermin gefälligen Brandkassenbeiträge sind mit — 5 Mgr. 6 Pf. von jedem Hundert der Versicherungssumme spätestens bis zum 12. April b. J. zu entrichten
bei Vermeidung sofortiger Executionsmaßregeln an Hrn. Einnehmer Höppner hier abzuführen.
Frankenberg, am 28. März 1859.

Der Stadtrath b.
Welscher, Bürgermeister

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist von ungefähr Mitte März l. J. bis zum 21sten derselben Monats der zum Kammergute Sachsenburg gehörige sogenannte Schilfsteich durch nach und nach erfolgtes Nessnen des Ständers von unbekannter Hand vergestalt, daß am letzterwähnten Tage das Wasser des Teiches bis auf einen kleinen Theil aus selbigem abgelaufen gewesen, abgelassen und während dieser Zeit allem Vermuthen nach eine Quantität der darin befindlichen Fische entwendet worden.

Wenn nun auch der verursachte Schaden, abgesehen von einer Partie gestohlenen Breter, vor der Hand nicht zu bemessen ist, so wird dies dennoch zur Ermittelung des Thäters mit dem Bemerkun, daß Derjenige, der denselben zur Anzeige und Bestrafung bringt, eine Belohnung von

Sehn Thalern

zu erwarten hat, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, am 31. März 1859.

Das Königliche Gerichtsamt dafelbst.

für den beurlaubten Beamten:

Kaupert, Act.

Kneschke.

Holzauction.

Die unterzeichnete Behörde hat kraft der ihr gewordenen hohen Ermächtigung beschlossen, in dem Niederwiesaer Pfarrwalde

den 4ten April 1859

von früh 9 Uhr an fernherweit

392	Stück	Stämme	von	7—21	Zoll	Stärke,
210	-	Klöker	-	8—19	-	-
8	Schock	Röhren	-	6—7	-	-
13	=	Stangen	-	3—6	-	-
2	Klaftern	hartes	{	Scheit- und Rollholz,		
57	-	weiches	}			
6	Schock	hartes	{	Reißig,		
183	-	weiches	}			

wiewohl unter Vorbehalt des Angebotes, an den Meistbietenden gegen die, längstens binnen 8 Tagen und jedenfalls noch vor der Auffahrt zu leistende Baarzahlung in Münzsorten des 30-Thalerfußes, wie unter den sonst noch an Ort und Stelle zu eröffnenden weiteren Bedingungen versteigern zu lassen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

b.
Chemnitz und Frankenberg, den 26. März 1859.

Die Königliche Kreisdirektion zu Oberwittigau.

für den Superintendenten wie für den Beamten:

Maupert, Act.

Budig

Bekanntmachung

für die Schulvorstände im Amtsbezirk Frankenberg.

Von der Königlichen Kreisdirektion zu Zwickau ist mittelst Circular-Berordnung auf eine in der Ephorie Annaberg bestehende Einrichtung, lithographierte Schemata zu Schulgeld-Erhebung-Manualen und zu Schulgeld-Rest-Berzeichnissen und Rest-Manualen hinferrend, mit dem Bemerket aufmerksam gemacht worden, daß diese Schemata unverkennbar sehr zweckmäßig eingerichtet und zu Erzielung grösserer, bis jetzt sehr häufig vermischter Ordnung im Schulklassenwesen wohl geeignet seien.

Hat nun darum die genannte hohe Behörde für wünschenswerth erachtet, daß auch in den übrigen Ephorien Ihres Bezirks an denselben Schulen, wo in genügender Weise Lehnliches noch nicht bestehen, auf Einführung gleicher Schemata hingewirkt werde, so nehmen wir unsreseits, von der grossen Zweckmässigkeit obiger Einrichtung durchdrungen, nicht Anstand, dieselbe den Schulvorständen im Amtsbezirk Frankenberg zur Einführung angelegentlich zu empfehlen.

Es würde zu weit führen, wollten wir die Vorzüge gedachter Schemata hier einzeln namhaft machen; doch sind wir jederzeit bereit, darüber auf Ansuchen mündlich Auskunft zu erteilen.

Noch bemerken wir, daß die Schemata gegen einen gewissen Rabatt von der Verlagsbuchhandlung des Volkschristenvereins in Zwickau bezogen werden können, mit welcher sich deshalb die Vorhanden an denselben Schulen, welche den Bedarf der fraglichen Schemata von ihr zu besiechen gemeint sind, nach Besinden durch Vermittelung der Superintendentur, in Vernehmung zu sehen haben.

Über den Erfolg erwarten wir übrigens von den Schulvorständen seiner Zeit Anzeige.

Superintendentur Chemnitz, Superintendentur Frankenberg und Gerichtsamts Frankenberg, den 26. März 1859.

W. H. Eger,

Dr. Körner, Sup.

Oberpfarrer und Eph.-B.

für den beurlaubten Beamten:

Maupert, Act.

Bekanntmachung.

Die von heute bis auf Weiteres geltigen Preis- und Gewichtsbestimmungen der hiesigen Bäder bleiben mit Ausnahme des Meister Eist, welcher 6 1/2 Brod erster Sorte für 56 Pf., zweiter Sorte für 48 Pf. sowie 15 Pf. bei 12 Pf. Semmel und 11 Pf. bei 6 Pf. Stöckchen gewährt, dieselben, wie sie in Nr. 78 und 80 des v. J. d. Bl. angegeben sind.

Frankenberg, am 1. April 1859.

Der Stadtrath.

Welker, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Dass ich meine Stromfischerei bis auf Weiteres an den Fleischermeister Carl Zacharias in Lichtenau verpachtet habe, mache ich zur Notiznahme der geehrten Fischconsumenten u. s. w. hiermit bekannt.

Gunnersdorf, den 30. März 1859.

C. Bunge.

Gunnersdorfer Brod- und futter-Preise.

Feines Roggenbrod	6 1/2	4 1/2	6 1/2	6 Pf.
Schwarzmehl, guter Qualität, 1 Schffl.	1	1	12	Pfg.
Kornkleien	1 Schffl.	1	2	

Gunnersdorf, den 1. April 1859.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Grätz in Chemnitz, Seite 18.

ersichtlich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlich, und sind bei denselben alle literarischen Geschehnisse, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 31. März. Der hierige Prodiakonus und Pfarrer zu Sachsenburg, Herr Dr. theol. Hermann Brüder, durch seine wissenschaftliche Tätigkeit in weitern Kreisen bekannt geworden, ist von dem Königl. Ministerium des Cultus als Superintendent zu Schneeburg berufen worden. Bereits am Sonntage Judica wird derselbe seine Probepredigt in der evangelischen Hofkirche zu Dresden, und Tags darauf sein Colloquium im Königl. Consistorialgebäude dasselbst abhalten.

Frankenberg, 1. April. Im Winterrock und mit der Wildschur ist heut' der April ins Land gezogen. Die Flur trägt eine Schneedecke und dem reichen Blüthenanfall der Obstbäume droht Vernichtung. Nachdem wir uns am 29. und 30. März der herrlichsten Frühlingswitterung erfreut hatten, ja am Mittage des letzteren Tages das Thermometer 16 Grad Wärme anzeigen, zog an demselben Abend von Nordwest her ein für jegliche Jahreszeit außerordentlich starkes Gewitter über unsere Gegend heraus, begleitet von bestigem Regen. Dem Umsprung der Luftströmung nach Norden folgte alsbald Frost und Schnee und am heutigen Morgen ist die Temperatur unter den Eispunkt herabgegangen.

Haynichen, 26. März. Über dem Kohlenabbau-Unternehmen zu Berthelsdorf scheint ein eigener Unglücksstern zu walten. Nicht nur, daß das in Folge der von demselben ausgegangenen unterirdischen Grabungen erfolgte Einstürzen eines Wohngebäudes beträchtliche Opfer gefordert hat, so sind jetzt auch zwei Schächte völlig ersoffen, in Folge dessen in der Kohlensförderung bedeutendes Stocken eingetreten ist. Bereits früher, als das Unternehmen sich noch in den Händen eines Privaten befand, ereignete es sich, daß ein Schacht gründlich in sich zusammenstürzte.



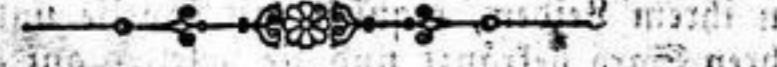
Aus dem Vaterlande.

Aus Pausa vom 26. März wird dem Dr. S. von einer Seite, an deren Glaubwürdigkeit, wie es sagt, es keinen Zweifel hegen könne, über einen dortigen „jedenfalls merkwürdigen“ Vorgang, eine

Somnambule betreffend, berichtet. Die 17jährige Tochter einer dortigen Wittwe, Antonie Ulrike Jähnig, bis zum Januar d. J. vollkommen gesund, wurde zu dieser Zeit vom Kopfgrind besessen und seitdem so bissig, daß sie das Bett hüten mußte und schließlich weder mehr aufstehen oder auftreten, noch ohne Hilfe überhaupt sich bewegen konnte, ungeachtet ihre Ehlust stark und ihr Schlaf regelmäßig war. Gleichzeitig traten aber auch bei ihr in Zwischenräumen von 4, 8, 10, später bis zu 14 Tagen somnambulische Erscheinungen ein, und zwar gewöhnlich in den Abenddämmerungsstunden, welche zwei, vier bis sechs Stunden währen und in denen sie nur von himmlischen Dingen sprach, mit Jesus und den zwölf Aposteln Unterredungen hielt und selbst mehrere Male bei Beobachtung oder Zeiterlöschungen sich das heilige Abendmahl auspendete. Dabei schloß sie ganz fest, ihre Wangen waren dunkel gerötet und heiß anzufühlen, während die festgefalteten Hände einen kalten Schweiß zeigten, der Herzschlag ungewöhnlich bestig und stark und kein Muskel am ganzen Körper weder durch Schütteln, Kneipen und Stechen, noch durch sonstige Reizmittel zu der geringsten Bewegung zu vermögen war. Auch die Augäpfel bewegten sich nicht im mindestens unter den festgeschlossenen Lidern, sodaß der ganze Körper wie tott dalag und nur das leise, ruhige und regelmäßige Atmen, die agitirte Blutbewegung und das Sprechen die noch bestehende Vegetation des Körpers bezeugte. Dabei sprach das Mädchen in gewählter Sprache, nicht in ihrem gewöhnlichen vogtländischen Dialekt. Dieser somnambulische Zustand wiederholte sich binnen Vierteljahresfrist 34 Mal; während des letzten Schlafs führte sie den Heiland als zu ihr redend ein; er sagte ihr, daß er an ihr seine Kraft zeigen wolle, und die Welt, die ohne Wunder nicht glaube, zum Glauben an ihn bewegen werde; eines Morgens in der ersten Stunde werde er noch einmal zu ihr kommen, sie aus ihrem Bette aufrichten und zu ihr sagen: „Stehe auf und wandle.“ Das geschah denn auch am 26. März kurz vor 1 Uhr, zu welcher Zeit das Mädchen so kräftig und gesund wie früher sich befand, ohne weitere Beschwerden das Haus verließ und zu Bekannten gehen konnte. Sie erzählte, kurz vor 11 Uhr sei ihr im Traume der Herr Jesus

erschienen, habe sie auf beiden Seiten bestanden und zu ihr gelangt: „Ginge auf und arbeite, was werde dich an meine Hand geleiten.“ Die Bedürfnisse der Familie, fügt der Correspondent des Dr. S. hinzu, welche die sommarnbulistischen Erfahrungen des Mädchens lange verschwiegen hatte, seien von der Art, daß ein Betrug hier sicher nicht vorliegen könne. Die bereits eingeleitete Unterbringung der Kranken in die Landesheilanstalt zu Hubertusburg ärztlicher Anordnung aufsoweit werde nun unterbleiben. Die Kranke ist demnach gerade noch zu letzter Zeit gesund geworden.

Aus der Lausitz. Zwei Kinder (ein Knabe und ein Mädchen) des Nachters der Ortrandener Tuchmacherinungspinnerei, August Wünsche, spielten im Garten, gruben sich da weiße Wurzeln mit frischen grünen Frühlingskeimen aus und verzehrten sie, nicht ahnend, daß es Schierlingswurzeln seien. Das Mädchen starb trotz schneller Hülfe sofort, der etwas stärkere Knabe wurde gerettet.



Berlinisch te S.

Einem von der französischen Grenze in München eingetroffenen Privatbrief entnimmt die Allgemeine Zeitung folgende Stelle: „Weissenburg liegt ganz voll Militär, lauter Reiter, und es kommen noch jeden Tag mehr aus dem Innern Frankreichs. Kein französischer Soldat darf in ein bairisches Wirthshaus, und die Bauernbursche aus Frankreich und Bayern sind so gespannt aufeinander, daß sie in den Wirthshäusern sich nicht nur schlagen, sondern mit den Messern aufeinander losgehen.“

Der Wiener Zeitung wird aus Stuttgart geschrieben, daß man dort sowohl aus Briefen als aus dem Mund zuverlässiger Kessender vernehme, daß im Elsass die französischen Festungen nicht bloß reichlich mit Proviant und Munition versehen werden, sondern daß auch allmählich mehr Truppen in den Grenzfestungen und bis an den Rhein vorgeschoben werden. Alle militärischen Transporte geschehen aber auf den französischen Eisenbahnen in der Nacht, um das Aussehen zu vermeiden.

Zur Nachahmung! Um der in Weimar sehr überhandnehmenden Unsitlichkeit der weiblichen Dienstboten zu steuern, hat der Gemeindevorstand verordnet, daß diejenigen fremden weiblichen Dienstboten, welche nachweisbar einen unsittlichen Lebenswandel führen, die Stadt verlassen müssen und nicht vor Ablauf von drei Jahren von Neuem daselbst in Dienst treten dürfen, aber auch dann nur in

dem Falle, wenn sie eine Eheabschluß-Zugestasse. Dies kann durch eine Formulierung ihrer Ausweisung bestätigt werden.

Frankenberger Kirchen Nachrichten.

Am Sonntag edare früh 7 Uhr hält die Predigt Herr Dr. Bräuer. Vormittags predigt Herr Dr. Dr. Körner über Joh. 11, 38—43; Nachmittags Herr Dr. Dr. Lange über Röm. 5, 1—6. Am Bustage, den 5. April, predigen Dieselben. Vormittagstext: Matth. 10, 38; Nachmittagstext: Hebr. 10, 14—17.

Geburten.

Karl Eduard Müller's, B. u. Fabrikanten b., S. — Friederich Hermann Uhlemann's, Kaufmanns b., S. — Friederich Wilhelm Witz's, Predigantcandidaten u. Hochschulabsch. b., S. — Friederich August Schmidts, Goldschmiede b., S. — Der Theresie Walpurgi b., unehel. Z. — Christian Heinrich Siebold's, B. u. Glasmätra. b., S. — Julius Theodor Lohr's, B. u. Fabrikant b., S. — Der Johanne Magdalene Bönnig b., unehel. — Gottlieb Ernst Hiegle's, B. u. Schuhmacher b., S. — Wilhelm Eduard Buchheim's, B. u. Körner b., S. — Karl August Wiegandt's, B. u. Fabrikant. b., S.

Gestorbene:

Friedrich Anton Münpfer, landl. Beamter in Neudorfchen, S., 9 M. 26 Z., an Abzehrung. — Mrs. Samuel Reichardt, B. u. Weber b., 70 J., an Lungenschaden. — Frau Johanne Dorothy, weil. Mat. Gottlob Schumann's, B. u. Röhrlärm, b., hinterl. Witwe, 80 J. 8 W., an Altersehreiche. —

Sachsenburger Kirchen Nachrichten.

Geboren:

Christian Friedrich Wolfs, Einw. u. Handarb. in Sachsenburg, S. — Johann Gottfried Pötsch's, Einw. u. Handarb. in Sachsenburg, Z. — Karl Friedrich Gießer's, Schenkwirths u. Schmiedemärs. in Feuersdorf, Z.

Gestorben:

Friedrich August, Christian Friedrich Wolfs, Einw. u. Handarb. in Sachsenburg, S., 13 Z., an Schlaganfall. — Hermann Theodor, Karl August Schmidts, Mühlenkopps in Neudorfchen u. Einw. in Sachsenburg, S., 3 J. 15 Z., an Gehirnentzündung.

Advertisement.

Nigaer Samenlein,

(einmal geöffnet) à Menge 18 Mgr.

Samenerbsen,

weißblühende, à Schfl. 6 Zhl. —

Böhmisches Samenkartoffeln,

zeitige, große, weiße, à Schfl. 1 Zhl. 15 Mgr., liegen zum Verkauf im Erbgericht zu Moßendorf.

Gaugzickelfelle

kaufst zum höchsten Preis

J. G. Berghändler, Kürschnier.

Hausdoctor.

Beränderung halber bin ich gekommen, mein Haus
No. 216 in der Freiberger Gasse zu verkaufen.
Chr. Friedrich Schröder.

Die Eisenhandlung

von
Schaarschmidt & Comp.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von besten rheinischen Wagenachsen mit geschmiedeten Kapseln, Wagenreifen in Schmiede- und Walzeisen von besserer Qualität, Bandseilen, Pflogschäuren, Schwanzeln, Spaten etc. zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Empfehlung.

Das Neueste von
Mantillen in Atlas und Taffet,
sowie Frühjahrs-Mäntel
empfängt und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Heinrich Uhlig, Neugasse Nr. 472.

Literarische Anzeige.

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen:

Die achte! 6000 Exemplare starke Auslage von:
Der Leibarzt, oder (500)

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, — Diarrhoe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, Verschleimung des Magens und Unterleibes, — Harnverhaltung, Verstopfung, — Kolik, — galante Krankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Huselands Haus- und Reiseapotheke. — Achte Auslage.

Preis nur 15 Mgr. oder 54 Kr.

N.B. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Bei **Otto Barchewitz** in Haynichen und **C. G. Rossberg** in Frankenberg ist dasselbe zu haben.

Gesuch.

Ein gewandtes, in jeder Beziehung streng recht-

liche, auf Gottheit und Ehrnung gewöhntes
Schankmädchen, was für außerdem jeder häuslichen Arbeit willig unterrichtet, wird vor nächste
Ostern oder 1. Mai zu mieten gesucht. Näheres
in der Expedition b. Bl.

Todesanzeige und Dank.

Zum 30. März haben wir unsere thure Gattin und Mutter begraben. Nach langen und schweren Leiden ist sie heimgegangen zum himmlischen Vater; geschlossen ist ihre Augen für immer, verflammt der Mund, der so freundlich mit uns redete, gebrochen das Herz, das in steter Liebe für uns schlug. So gross auch unser Schmerz ist, viel Trost ist uns geworden durch die außerordentliche Theilnahme, welche wir allerseits gefunden haben. Euch aber Ihr geehrten Freunde unserer thuren Lodden in Niederlichtenau sagen wir für Eure bewiesene Liebe hiermit den herzlichsten Dank! Ihr habt unsere Gattin und Mutter besucht, getröstet in ihrem Leiden, erquict mit Speise und Trank, ihren Sarg bekränzt und sie geleitet auf dem letzten Gange. Den Herren Trägern, die sie so bereitwillig zu Grabe trugen, sowie auch dem Hrn. Pastor Lößner für die in der Kirche gesprochenen tröstenden Worte, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank dafür.

Du aber, thure Vollendete, schlummere sonst im stillen Schoße der Erde bis wir Alle mit Dir vereinet sind! Dein Andenken bleibe in Segen!

Niederlichtenau, den 1. April 1859.

Johann Gottlieb Schramm
mit seinen drei Kindern.

Brustsyrup,

von G. A. W. Mayer in Breslau,
in Flaschen zu 15 Mgr. und 1 Thlr.
ist stets vorrätig bei

F. A. Zöllner & Sohn

Ein Rüstwagen

 steht zu verkaufen bei Carl August Schubert am Stadtberg.

Kartoffeln

sind noch zu haben bei Carl August Schubert
am Stadtberg.

Eine Parthei Spreu u. Ueberkehr

liegt zum Verkauf bei
J. Schmidt, Freiberger Gasse Nr. 197.

Bauhängel,

als: Drahtnägel und Drahtklöppel, rund und vierseitig, geschnitten und geschmiedete, in allen Größen und Formen, empfiehlt sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen billigst.

die Eisenhandlung

von

Schaarschmidt & Comp.

Erdnuss-Oel-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel zur Erlangung und dauernden Erhaltung einer gesunden, weissen und zarten Haut. Preis pro Stück 2½ Ngr.

Unauslöschliche Zeichinentinte

zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle etc. mittelst gewöhnlichem Gänsekiele und ohne besondere Vorbereitung der Stoffe, empfehlen in Fl. à 7½ Ngr.

Otto Barchewitz in Haynichen und
C. G. Rossberg in Frankenberg,

Ich mache hiermit dem ins- und auswärtigen Publikum bekannt, daß mein Lager von feinen und ordinären Schuhmacherarbeiten aufs Beste assortirt ist, welches ich zu annehmbaren Preisen ergebenst empfehle.

Karl Heinrich Haubold sen.
in der Kirchgasse.

Gutes fettes Schweinefleisch- und Ochsenfleisch und selbst ausgelassenes Schweinesett ist zu haben bei Carl Koboldt.

Getragene Herrenkleider
kaufst Münzel.

Zwei Mädchen

können bei uns dauernde Beschäftigung erhalten
Eichler & Uhlig.

Ein Dienstmädchen

wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

 Zwei Hunde, ein Gelb- und ein Schwarzhund, sind abhanden gekommen. Wenn sie zugelaufen, wird gebeten, selbe beim Fleischermeister Morgenstern in der Neustadt zurückzugeben.

Brautkleider

Diejenigen, welche Kleider bei mir haben und solche fortbewahren wollen, werden ersucht, den Betrag dafür bis zum 15. April zu bezahlen, außerdem solche weiter abgegeben werden.

A. Menchen.

Stahl- und Kupferfedern
für Schule und Comptoir, empfiehlt billig
C. G. Rossberg.

Einladung.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik im
Gasthof zu Morgenstiegis, wozu höflichst einladiet
Gastwirth Hermann.

Einladung. Morgenden Sonntag wird im
Kuchenhouse öffentliche

Tanzmusik
gehalten, wozu höflichst einladiet
F. G. Vogelsang.

Gasthof zur Fischerschenke.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr
an öffentliche Tanzmusik, wobei ich mit
gutem einfachen und feinem Lagerbier bestens
auswarten werde. Es bittet um zahlreichen Zu-
spruch
Billig.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag zur öffentlichen Tanz-
musik, frischangestelltem Lagerbier, Kaffee und
neubacken Pfannkuchen ladet freundlichst ein
Gastwirth Landeley.

Ergebnste Einladung.

Morgenden Sonntag findet im Gasthof zu
Gersdorf öffentliche

Tanzmusik & Bratwurstschmaus
statt, wozu ergebenst einladiet und um zahlreichen
Besuch bittet

Gastwirth Enghardt.

Schiesshaus Frankenberg.

Morgen, Sonntag, den 3. April, von Nach-
mittags 3 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladiet

Schiess.

Biererbier

aus der Actienbrauerei zu Görlitz heute Abend
feierlich angekündigt bei.

Carl Clausnitzer.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale
öffentliche Tanzmusik
gehalten, zu welcher ich höchst einlade.

August Wagner.

Zur öffentlichen Tanzmusik
in der Schenke zu Herzendorf morgenden Sonntag
habe ich höchst ein.

Gustav Richter.

Morgenden Sonntag von Nachmittags
3 Uhr an wird bei mir öffentliche Tanz-
musik gehalten, wobei ich mit einem
Böhmischen Bairisch, Bauchlicher und
Biererbier bestens aufwarten werde. Um zahl-
reichen Besuch bittet ergebenst

Geiser im Hammer.

Schieszhans Frankenberg.

Nächsten Montag, den 4.
April, Nachmittags 5 Uhr,
labet zu Weissfleisch, Abends
zu frischer Wurst, Bratkurst mit Sauer-
kraut u. freundlichst ein

Schiez.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, Buchbinderei
welcher Lust hat, die
zu erlernen, kann diese Ostern unter annehmbaren
Bedingungen ein Unterkommen finden bei dem
Buchbindermstr. Friedrich Clausnitzer
in Mittweida.

Eine Unterstube
mit Alkoven, Küche und Keller, ist zu vermieten

Zu gefälliger Beachtung!

Mit heutiger № v. Bl. beginnt das 2te diesjährige Quartal. Bei deren
Ausgabe werden die rückständigen Beträge erhoben. Zahlreiche Neubestellungen er-
bittet sich

und von Gebrauch an zu haben sind Nach-
weis der Expedition v. Bl.

Marktliste.

Gemüse am 30. März. Weizen (Gewicht 150—168
Pfd.) 5 Thlr. 10 Rgt., bis 6 Thlr. 10 Rgt., Roggen
neu (140 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgt. bis 3 Thlr. 10 Rgt.,
Roggen alt (150 Pfd.) 4 Thlr. 10 Rgt. bis 4 Thlr. 15
Rgt., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. bis 3 Thlr. 12½
Rgt., Hafer (85—94 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr. 4 Rgt.
Erdäpfel 1 Thlr. 15 Rgt. bis 2 Thlr. — Rgt.

Die Kanne Butter 220 Pf. bis 223 Pf.
Döbeln, den 31. März. In der Börse: Melzen w. 170
Pfd. bez. 5 Thlr., bezgl. br. 170 Pf. bez. n. Dual.
5 Thlr. bis 6 Thlr., bezgl. br. 170 Pf. angeb. 5 Thlr.
15 Rgt. bis 6 Thlr. 2½ Rgt., Roggen 160 Pfd. bez.
n. Dual. 2 Thlr. 25 Rgt. bis 4 Thlr. 5 Rgt., Gerste
140 Pfd. angeb. 3 Thlr., Hafer 100 Pf. angeb. 2 Thlr.
10 Rgt., Erbsen 170 Pf. angeb. 5 Thlr. 15 Rgt., Weiz
den 170 Pf. bez. 5 Thlr. Spiritus bez. 2½ Thlr.

Am Markt: Weizen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 5 Rgt.,
Roggen 2 Thlr. 25 Rgt. bis 3 Thlr. — Rgt., Gerste
2 Thlr. 15 Rgt. bis 2 Thlr. 25 Rgt., Hafer 1 Thlr. 25
Rgt. bis 1 Thlr. 28 Rgt.

Die Kanne Butter 192 Pf. bis 212 Pf.
Roswein, den 29. März. Weizen 5 Thlr. — Rgt.
bis 5 Thlr. 16½ Rgt., Roggen 2 Thlr. 22½ Rgt. bis
4 Thlr. 10 Rgt., Gerste 2 Thlr. 20 Rgt. bis 3 Thlr.
Hafer 1 Thlr. 22 Rgt. bis 2 Thlr. — Rgt., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 184 Pf. bis 208 Pf.

Leipziger-Course am 31. März 1859.

Kronen 9 ½ 5 Rgt. Louisd'ors 9 ½ × (GB
Stück 5 ½ 14 Rgt. 0 ½ c.). K. russ. halbe
Imperiale à 5 Ro. GB Stück 5 ½ 13½ Rgt.
Holländische Ducaten 4 ½ × (GB Stück 3 ½ 3
Rgt. 9 ½ c.). Kaiserliche 4 ½ ×. Breslauer und
Passir-Ducaten — Conventions-Specie u.
Gulden — 20-Kreuzer 100 ½ ×. 10-Kreuzer
97 ½ %. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150
fl. — %, do. n. Oest. W. do. 92 ½ %. Noten
ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig.
Platze pr. 100 ½ 99 ½ %.

Sonntagsbäcker: Mstr. Vogelsang, Mstr. Seel-
iger am Baderberg und Mstr. Kluge.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-
bäcken in Haynichen haben die Mstr.: Schulze
sen., Edelmann, Wilde jun., Schindler.

die Wochenblatt-Expedition.

Berantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Mößberg in Frankenberg.